

Schwanheimer Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)



Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 200 Bfg. monatlich frei ins Haus, obet 175 Bfg. in der Expedition abgeholt; durch die Post vierteljährlich M. 5.25 ohne Bestellgeld.
Redaktion und Expedition:
Baronessengasse 3. Telefon: Amt Höchst Nr. 47 u. 503.

Anzeigen: Die fünfspaltige Zeitzeile oder deren Raum 35 Bfg. Bei größeren Aufträgen und öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Inseraten-Aufnahme auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.
Redaktion und Expedition:
Baronessengasse 3. Telefon: Amt Höchst Nr. 47 u. 503.

Amtliches Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Amtliche Bekanntmachungen.

Luftbarkeiten.

Ich weise erneut darauf hin, daß Luftbarkeiten so frühzeitig angemeldet werden müssen, daß die Genehmigung bis zum Fest eingetroffen sein kann. Es gilt dies besonders für die Veranstaltung einer Tombola, die bis zum Werte von 100 Mark dem Herrn Landrat, über 100 Mark dem Herrn Ober-Präsidenten zur Genehmigung unterliegt. Die Wertberechnung richtet sich nicht nach dem Wert der zur Verlosung kommenden Gegenstände, sondern nach dem Wert der zu verkaufenden Lose.

Für Festlichkeiten, die Samstags stattfinden, muß die Luftbarkeitssteuer bis Samstags mittags 12 Uhr gezahlt sein, weil sonst die Genehmigung nicht erteilt werden kann. Bis zu diesem Zeitpunkt muß auch die Genehmigung im Polizeibüro abgeholt sein.

Schwanheim a. M., den 7. September 1920.
Der Bürgermeister: Esser.

Maul- und Klauenseuche.

Im hiesigen Gemeindebezirk sind außer den bereits veröffentlichten Seuchenfällen folgende neu hinzugekommen:

- Heuser Joh. Gern. Witwe, Kirchstraße 4,
- Schlaud Leonhard, Kirchstraße 11,
- Henrich Jakob, Kirchstraße 14,
- Feuerbacher Georg, Hintergasse 4,
- Neum Andr. Witwe, Hintergasse 7,
- Wachendörfer Joh. Ant., Hintergasse 3,
- Kerker August, Neue Frankfurterstraße 32,
- Sofran Joh., Neue Frankfurterstraße 30,
- Drum Joh., Querstraße,
- Henrich Joh., Hauptstraße 19,
- Henrich Jak., Hauptstraße 19,
- Schneider Anton IV, Hauptstraße 31,
- Hartleb Ant., Alte Frankfurterstraße 18,
- Wachendörfer Peter, Hintergasse 13.

Die Gehöftsperrre ist angeordnet. Auf die wiederholt veröffentlichten Bestimmungen, insbesondere die viehhygienische Anordnung weise ich erneut zur genauesten Beachtung hin.

Die Polizeibeamten sind zur schärfsten Ueberwachung angewiesen.

Schwanheim a. M., den 11. September 1920.
Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister: Esser.

Pferdversteigerung.

Montag vormittag 11½ Uhr wird der Pferd versteigert.

Schwanheim a. M., den 11. September 1920.
Der Bürgermeister: Esser.

Bekanntmachung.

Der bisherige kommissarische Kreisarzt Dr. Hallenberger ist zum Kreisarzt ernannt und ist ihm vom 1. August d. Js. ab die vollbesoldete Kreisarztstelle des Kreises Höchst mit dem Amtssitz in Höchst a. M. endgültig übertragen.

Höchst a. M., den 2. September 1920.
Der Landrat. J. B.: Lunkenheimer.
Wird veröffentlicht.

Schwanheim a. M., den 11. September 1920.
Der Bürgermeister: Esser.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß vom 30. August hat die Hohe Interalliierte Kommission des besetzten Rheingebietes die Veröffentlichung der Frankfurter Zeitung für die Dauer eines Monats, beginnend am 3. September d. Js., untersagt.

Höchst a. M., den 3. September 1920.
Der Landrat. J. B.: Lunkenheimer.
Wird veröffentlicht.

Schwanheim a. M., den 11. September 1920.
Der Bürgermeister: Esser.

Bekanntmachung.

Im Nachgang zu meiner Bekanntmachung vom 13. August 1920, amtl. Teil des Kreisblattes vom 21. August 1920, Nr. 48, Ziffer 344, bringe ich zur Kenntnis,

daß die Hohe Kommission in Anwendung des Art. 13 ihrer Verordnung Nr. 3 vom 15. 8. d. Mts. an für die Dauer von 3 Monaten die Ausschließung des „Simplizissimus“ aus den besetzten Gebieten beschlossen hat.
Höchst a. M., den 4. September 1920.

Der Landrat. J. B.: Vollmerhaus.
Schwanheim a. M., den 11. September 1920.
Der Bürgermeister: Esser.

Rundschau.

Die Neuwahlen zur preussischen Landesversammlung.

Wie der „B. L.-A.“ aus parlamentarischen Kreisen erfährt, wird sich das Präsidium der preussischen Landesversammlung in Kürze mit den Parteien in Verbindung setzen, um sich über die Einteilung der Arbeiten schlüssig zu werden, die noch von der Landesversammlung zu erledigen sind. Auch über die Auseraumung der neuen Wahlen dürfte eingehend gesprochen werden. Wie weiter verlautet, soll das Landtagswahlgesetz dem Landtag bereits Ende der nächsten Woche zugehen. Die Mehrheitsparteien sollen, wie verlautet, jetzt den Vorschlag machen, die Arbeiten nicht zu überhasten und vor Februar seine Neuwahlen auszuschreiben. Gedacht ist, die vorliegenden Arbeiten bis Mitte Dezember abzuschließen, größere wichtige Vorlagen, wie die Verwaltungsvorlage, jedoch nicht mehr zu erledigen, und den Januar als Agitationsmonat zu bestimmen. Die Rechtsparteien sind jedoch der Meinung, daß sich die vorliegenden Arbeiten auch früher erledigen lassen. Unter bestimmten Voraussetzungen sind sie aber bereit, sich mit den Wahlen im Januar oder Februar 1921 einverstanden zu erklären, wenn die Staatsregierung sich auf diesen Termin festlegt.

Vor einer Einschränkung des Eisenbahnverkehrs?

Berlin, 9. Sept. Die Abendblätter veröffentlichten ein Schreiben des Reichskohlenkommissars an das Reichsverkehrsministerium, worin ersterer sagt, daß er nur mit Mühe der Eisenbahn noch die Menge zuführen könne, die sie tatsächlich verbraucht. Ob dies in Zukunft weiterhin möglich sein würde, sei eine ernste Frage. In dem Schreiben wird das Verkehrsministerium gebeten, Maßnahmen zu treffen, um den jetzigen Kohlenverbrauch erheblich einzuschränken.

Der Ausstand der Leipziger Straßenbahner.

Leipzig, 9. Sept. Die Straßenbahner, die seit 8 Tagen ausständig sind, lehnten heute die vorbehaltlose Unterwerfung unter den Schiedspruch des Schlichtungsausschusses ab, und beschlossen, bis zur restlosen Anerkennung der Forderungen im Streik zu verharren und die Arbeiterschaft des Transportgewerbes einschließlich der Eisenbahner zur tatkräftigen Unterstützung anzurufen.

Abschluß des Breslauer Ermittlungsverfahrens.

Breslau, 10. Sept. Die Ermittlungen in der Angelegenheit der Erstürmung der Konsulate sind soweit gediehen, daß man mit einem Abschluß in den nächsten Tagen rechnen kann. Die Zahl der Verhafteten hat sich auf 41 erhöht. Bei einem von ihnen wurden Belze und Gummimantel vorgefunden, die er sich bei der Plünderung der Ententeoffiziere angeeignet hatte.

Die Verlängerung der Druschprämie.

Berlin, 10. Sept. Von Vertretern aller bürgerlichen Parteien ist ein Antrag im Volkswirtschaftlichen Ausschuß des Reichstags eingegangen, der für Hafer, Gerste und Roggen den gleichen Preis verlangt und die Druschprämie in ihrer vollen Höhe von 200 Mark für die Tonne Getreide bis zum 1. Januar 1921 weiter bewilligt haben will. Begründet wird der Antrag damit, daß die Druschprämie zwar von allen landwirtschaftlichen Organisationen bekämpft werde, aber nun leider für dieses Jahr doch wieder da sei. Wenn sie aber nur für einen kurzen Zeitraum bewilligt wird, so bedeutet dies eine Ungerechtigkeit gegenüber denjenigen Bezirken, in denen spät geerntet wird. Es werden insbesondere die Gebirgsgegenden mit ärmllicher Bauernbevölkerung davon betroffen. Schon aus diesem Grunde war die Verlängerung der Druschprämie notwendig.

Warnung vor einer übereilten Aufhebung der Fleischbewirtschaftung.

Die Lebensmitteldeputation des Magistrats und die Stadtverordneten von Berlin haben an den volkswirt-

schaftlichen Ausschuß 5 des Reichstags ein Telegramm gerichtet, in dem sie in letzter Stunde noch einmal auf das dringendste bittet, von einer übereilten Aufhebung der Fleischbewirtschaftung abzusehen.

Die polnischen Heeresberichte.

Warschau, 10. Sept. Frontbericht vom 8. September: An der litauischen Front wurden die anreitenden litauischen Abteilungen nach Norden zurückgeworfen. Am Narew nahmen wir durch einen Ausfall 500 Bolschewiken gefangen. Das Gros des Generals Budjenny hat sich über den Bug in Richtung Wladimir zurückgezogen. Budjenny hat große Verluste erlitten. Am oberen Bug werden uns leichtere Kämpfe gemeldet.

Warschau, 10. Sept. Generalstabsbericht vom 9. September: Im Bereiche von Suwalki ist die Lage unverändert. Ein bolschewikischer Angriff auf Sigtawa wurde abgewiesen. Unsere an mehreren Stellen der Front durchgeführten Ausfallaktionen führten zur Einnahme von Malort. Der Feind führte Gegenangriffe aus, um die von uns besetzten Orte wieder zu gewinnen. Hauptsächlich, um den wichtigsten Knotenpunkt Shabinso zu besetzen. Seine Angriffe blieben erfolglos. Die Bolschewiken führten bei der Aktion gegen Shabinso sieben Infanterieregimenter in den Kampf. Unsere Beute in diesem Kampf beträgt 2300 Gefangene, 53 Maschinengewehre, ein Waggon Artilleriemunition und Lebensmittel, sowie zwei Panzerzüge. Längs des Bug finden bedenkliche Festengefächte statt. In Klein-Polen (Galizien) ist die Lage unverändert.

Paris, 10. Sept. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Kopenhagen gemeldet: Den bolschewistischen Zeitungen zufolge wird die Mobilisation und Organisation der roten Freiwilligen fieberhaft betrieben. Die neu geschaffenen Einheiten sollen für die polnische Front bestimmt sein.

Der drohende englische Bergarbeiterstreik.

London, 10. Sept. (Eig. Meld. der F. N.) Die Lage der Verhandlungen zwischen der englischen Regierung und den englischen Bergarbeitern hat eine Wendung zum Schlimmeren genommen. Lloyd George, der von London abwesend war, wurde telegraphisch von dem Mißerfolge der Konferenz in Kenntnis gesetzt und ist heute vormittag in London eingetroffen. Er hat bereits die Minister angehört, die an den Verhandlungen teilgenommen haben, und er hofft, eine Einigung in dem gegenwärtigen Konflikt doch noch erzielen zu können.

London, 10. Sept. (Eig. Meld. der F. N.) Die Konferenz zwischen den Vertretern der englischen Bergarbeiter und der Regierung scheiterte an der Weigerung der Regierung, in eine Herabsetzung des Kohlenpreises einzuwilligen. Die Bergleute lehnten es ihrerseits ab, ihre Lohnforderungen einem industriellen Gerichte zu unterbreiten. Lloyd George beabsichtigt nunmehr, die Verhandlungen persönlich zu führen.

Koks- und Kohलगewinnung aus Asche.

Unsere Erfinder sind bei der Arbeit, zur Lösung der Kohlenfrage bzw. zur Linderung der Brennstoffnot ihr Menschenmöglichstes beizutragen. So wurde dieser Tage berichtet, daß bei dem Patentamt in Berlin von einem Wiesbadener eine Erfindung angemeldet worden sei, die für die Allgemeinheit sowohl wie für die Industrie nach dem Urteil von Fachleuten von weittragender Bedeutung werden dürfte. Es handelt sich dabei um die rationelle Ausnutzung bestehender Wasserkraftanlagen und der daran angegliederten Elektrizitätswerke, wodurch unerschöpfliche Wärmequellen erschlossen und insbesondere die Länder, die über große Wasserkräfte verfügen, hierdurch in hohem Maß von dem Bezug der Kohle frei werden.

Jetzt wird der „Köln. Ztg.“ über eine andere epochemachende Erfindung berichtet, nämlich der Koks- und Kohलगewinnung aus Asche. Es heißt in der Zuschrift: Unermüdlicher Ingenieurarbeit ist es gelungen, ein selbst in Fachkreisen größtes Erstaunen erregendes Verfahren ausfindig zu machen, um die in den Feuerungsrückständen (Asche) enthaltenen Brennstoffe wieder zu gewinnen. Der Allgemeinheit dürfte kaum bekannt sein, daß die Aschen noch 10 bis 50 v. H. und mehr unverbrannte Bestandteile (Koks und Kohle) enthalten, die bisher der Brennstoffwirtschaft zum allergrößten Teil verloren gegangen sind. An welche beträchtlichen Brenn-

stoffmengen es sich dabei handelt, zeigt folgende Ueberlegung: Der Kohlenverbrauch Deutschlands betrug im Frieden rund 150 Millionen Tonnen jährlich. Rechnet man jetzt mit nur 100 Millionen Tonnen Kohlenverbrauch und einem Aschenentfall von etwa 20 Millionen Tonnen, so ergibt sich eine Menge von mindestens 5 Millionen Tonnen unverbrannter Brennstoffe in den Aschen. Die Reichseisenbahnen allein verbrauchen etwa 15 Millionen Tonnen Kohlen jährlich; dem entspricht ein Aschenentfall von etwa 2 1/2 Millionen Tonnen und eine Menge daraus wiederzugewinnender Kohle von etwa 1 Million Tonnen, das sind 100 000 Eisenbahnwaggonladungen.

Die Nuzbarmachung der in den Feuerungsrückständen enthaltenen Brennstoffe ist daher von allergrößter Bedeutung für alle industriellen Unternehmungen, Gasanstalten, Elektrizitätswerke, die Schifffahrt usw. Nach dem neuen, von Friedr. Krupp, Aktiengesellschaft Grusonwerk, in Magdeburg-Buckau, während des letzten Jahres durchgebildeten und praktisch erprobten Verfahren wird die Asche — im Gegensatz zu älteren und neueren Verfahren — auf trockenem Wege in ihre Bestandteile: Schlacke, Koks und Kohle zerlegt. Es wird kein Wasser oder irgend eine andere Flüssigkeit angewandt, und die Brennstoffe werden im trockenen Zustand gewonnen, so daß sie ohne besondere Trocknung verfeuert werden können. Auch die feinen Brennstoffteile werden dabei ausgeschieden und können verwertet werden. Das Verfahren beruht auf den magnetischen Eigenschaften der eisenhaltigen Schlacken. Es ist vom Grusonwerk zum Patent angemeldet worden und die Anmeldung ist vom Patentamt vor einigen Wochen im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht worden. In den heutigen Zeiten größter Brennstoffnot verspricht dieses neue Verfahren von ganz hervorragender Bedeutung, besonders für die Volkswirtschaft Deutschlands, zu werden.

Aus Nah und Fern.

Griesheim a. M., 10. September. Der hiesige Kleintierzuchtverein hält nächsten Sonntag hier eine Tierchau, verbunden mit Kleintiermarkt ab.

Frankfurt a. M., 9. Sept. Die Kriminalpolizei verhaftete die Ehefrau Sofie Stitz aus Eckenheim und ihre beiden Töchter. Die eine Tochter hatte ihre Vertrauensstellung in einem hiesigen Geschäft seit Jahren in größter Weise mißbraucht, indem sie für viele tausend Mark Seidenstoffe Stahl, die von ihrer Mutter und der anderen Schwester an Privatpersonen abgesetzt wurde. Das Geschäft ist durch die Unredlichkeit der Tochter außerordentlich schwer geschädigt.

Mainz, 9. Sept. Bei Schierstein wurde die Leiche des 70jährigen Kaufmanns Friedrich Weigold von hier aus dem Rhein gelandet. Man nimmt an, daß der alte Mann nach einem Besuch in Elmville beim Heimweg in der Dunkelheit in den Hafen gestürzt ist.

Worms, 9. Sept. Eine amerikanische Liebesgaben- sendung großen Stils hat das Kreisamt Worms zur Verteilung erhalten. Sie erhielt 92 Kisten kondensierte Milch. — Die Ruhrkrankheit tritt zur Zeit in der ganzen Provinz epidemisch auf. Besonders betroffen ist die Bergstraße. In Bensheim, Seckheim, Malch u. a. m. sind zahlreiche Todesfälle zu verzeichnen. — Billige Zwetschen geben aus freien Stücken in den Niederrhein einsichtige Landwirte an Selbstverbraucher ab und zwar den Zentner zu 30 Mark.

Reichelsheim i. D., 9. Sept. Ein Großfeuer zerstörte in der Nacht zum Mittwoch die Wirtschaftsgebäude der Landwirte Arras und Frölich. Der große Schaden ist nur teilweise durch Versicherung gedeckt.

Limburg, 9. Sept. Die schon oft geplante Nieder- reichung des Limburger Kriegsgefangenenlagers findet noch nicht statt, vielmehr haben erneute Besichtigungen der Baracken stattgefunden, da vertriebene Deutsche aus Polen dort untergebracht werden sollen. Die Beleuch- tungseinrichtungen hat man seinerzeit aus dem Lager entfernt, sie müssen nunmehr mit einem Kostenaufwand von 150 000 Mark erneuert werden.

Landwischhafen, 9. Sept. Die Pflanzwerke teilen in der Presse mit, daß bereits Kohlen verladen worden seien, die mit einer Wiederaufnahme der Stromlieferung in kürzester Zeit rechnen lassen. Es sei auch zu hoffen, daß für die Folge eine ausreichende Kohlenlieferung und -bedorrtung Platz greifen werde. Die Lieferungen hatten bereits am 2. September begonnen, doch konnte in der kurzen Zeit nicht das Erforderliche veranlaßt werden, um eine Betriebseinstellung zu verhindern.

Lokale Nachrichten.

Die Vermögenseinschätzung zum Zwecke des Reichs- notopfers soll am 1. Oktober beendet sein. Wie überall, so herrscht auch in Schwanheim bei den interessierten Kreisen noch völlige Unklarheit über die Art dieser Selbsteinschätzung. Um diesem Uebelstand für Schwan- heim abzuhelfen, hat der Vorstand des hiesigen Lokal- gewerbevereins es in dankenswerter Weise übernommen, einen Fachmann auf diesem Gebiet, den Syndikus Kunigrabe aus Wiesbaden, zu einem Vortrag zu gewinnen, der am nächsten Dienstag im „Frankfurter Hof“, abends 8 Uhr, gehalten wird und jedem, der Interesse an der Sache hat, erschöpfende Auskunft über diese wichtige Besteuerungsangelegenheit geben soll. Wer sich vor Schaden bewahren will, mag also hingehen und hören und fragen.

Konsum- und Sparverein. Die am Mittwoch, 8. September, stattgefundenen 2. außerordentlichen General- versammlung hat den Beschluß zur Liquidation des Vereins und den Anschluß an den Konsumverein Frank- furt und Umgegend endgültig und einstimmig bestätigt. Der Verein geht somit mit Aktiven und Passiven an

1. Oktober an obengenannten Verein über. Alle Mit- glieder, welche bis zum 20. Oktober ihren Beitritt zum Konsumverein Frankfurt erklärt haben, erhalten eine Gutschrift von 10 Mark auf ihren eingezahlten Geschäfts- anteil. Die weiteren Einzahlungen bis zur vollen Höhe können wie bisher geleistet werden und werden voll- gezahlte Anteile mit 4 Prozent verzinst. Die demnächst stattfindende Wahl zum Mitgliederausschuß wird noch bekannt gegeben, und auf die näheren Bestimmungen aufmerksam gemacht. Der Verein hat somit nach 28- jähriger Selbstverwaltung seine Tätigkeit vollendet und seinen Zweck tren erfüllt. Unter dem Druck der heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse ist es den kleinen Vereinen und einer Verwaltung im Nebenamte nicht mehr möglich geworden, den Anforderungen gerecht zu werden. Die Verwaltung daher nach reiflicher Ueberlegung gehandelt und den Anschluß an Frankfurt in die Wege geleitet; sie begleitet den Verein mit dem Wunsche, daß er auch ferner den Mitgliedern gerecht werde. Was er im Kleinen gewesen ist, und geleistet hat, möge nun im großen Verbandsverbande verbessert und weiter ausgebaut werden. Die in der Versammlung anwesenden Mitglieder haben bereits ihre schriftliche Beitrittsklärung abgegeben und die Verwaltung ersucht, den weiteren Beitritt durch unsere Lagerhalterstellen bewerkstelligen zu wollen.

Die Herbstferien an der hiesigen Volksschule beginnen am Samstag, den 25. September, und dauern bis Montag, den 18. Oktober.

Fußball. Das Entscheidungsspiel um die Meisterschaft des Kreises Hessen und um den Aufstieg in die 1. Klasse zwischen dem Mittelheingaumeister F.-C. „Union“ Wighausen und dem Rhein-Maingaumeister F.-C. „Germania“ Schwanheim findet morgen Sonntag, den 12. September, nachmittags 3.20 Uhr auf dem Sport- vereinsplatz in Wiesbaden (Frankfurterstraße) statt. Mitglieder, Freunde und Gönner des hiesigen F.-C. Germania werden hiermit zu diesem Spiel eingeladen und gebeten, der Einladung recht zahlreich Folge zu leisten. Gemeinsame Abfahrt nach Wiesbaden 12.35 Uhr mittags ab Höchst. Abmarsch von der Brücke um 11 Uhr. Gemeinsame Rückfahrt 6.10 Uhr ab Wiesbaden. Abends 7 1/2 Uhr gemütliches Beisammensein im Vereins- lokal.

Abturnen. Wir wollen nicht verfehlen, an dieser Stelle nochmals auf das am morgigen Sonntag statt- findende Abturnen des Turnvereins hinzuweisen. Alles Nähere im Inseratenteil der heutigen Nummer.

Die Fußball-Abteilung des Turnvereins siegte am vergangenen Sonntag mit ihrer ersten Mannschaft gegen die gleiche der Fußball-Abteilung der hiesigen Turnge- meinde nach größtenteils überlegenem Spiele mit 6:1 Toren.

Ein teurer Kegelschlag. Bei Gelegenheit eines Preis- kegels mußte ein Bonner Wirt einem sachkundigen Ar- beiter, der von Mittag bis zum Abend die Regeln auf- setzte, neben freiem Trunk 50 Mark zahlen. In früheren Jahren erhielt ein Kegelschlag 50 Pfennig, höchstens 1 Mark.

Die Ururgroßmutter. In dem Dorf Kemlingen in Württemberg kam ein Knabe zur Welt, der das seltene Glück hat, noch eine Ururgroßmutter zu besitzen. Es ist dies die 96jährige Landwirtin Barbara Schwab. Der junge Erdenbürger hat außerdem noch ein Urgroßeltern- paar und zwei Großelternpaare.

Vom Winter-Fahrplan. Den Bemühungen der Frankfurter Eisenbahndirektion ist es gelungen, im kom- menden Winterfahrplan ungefähr die gleiche Anzahl von Zügen aufrecht zu erhalten, wie im vergangenen Sommer. Nur einige unbedeutendere Zugverbindungen, dabei aber auch ein paar Schnellzüge, werden ausfallen. Bestehen bleiben sämtliche Postzüge. Das ist von besonderer Be- deutung für das gesamte Wirtschaftsleben. Auch der Güterzugfahrplan findet kaum wesentliche Änderungen.

„Wenn die Schwalben heimwärts ziehn!“ Wieder schmückt der Herbst das Laub der Bäume mit seiner bunten Farbenpracht, und einzelne Rosen nur zeugen noch von der einstigen Blumenfülle des entflohenen Sommers. Da schicken sich die Vögel an, ihre Reise fern nach dem Süden anzutreten, um sich im warmen Sonnenschein und um blühende Bäume zu tummeln, wenn es bei uns stürmt, friert und schneit. Wir gedenken des Abschieds der Schwalben mit Trauern; eine seltsam wehmütige Stimmung will unsere Brust beengen; leise stimmen wir das Lied an: „Wenn die Schwalben heimwärts ziehn!“ Heimwärts? Nein, das Lied ist ja falsch! Nicht heim- wärts ziehen die Schwalben im Herbst; sie gehen in die Fremde. Dorten weilen sie nur als Gäste, bauen keine Nester und ziehen keine Jungen groß. Auch stimmen sie erst kurz vor ihrem Rückzug ihre Lieder an. Im Früh- ling aber, wenn warmer Sonnenschein die kalte Winter- luft bei uns vertrieben hat, dann kehren die Schwalben zu uns zurück; dann ziehen sie „heimwärts“.

Bogelkuppen als Kriegsdenkmäler. Wie aus Straßburg berichtet wird, sind auf Verfügung des Gene- ralkommissars für Elsaß-Lothringen alle Bergkuppen in den Vogesen, an denen sich schwere Kämpfe abgespielt haben, darunter der Hartmannsweilerkopf, zu Kriegs- denkmälern erklärt worden, um sie künftig vor jeder Entweihung zu schützen.

Begleit der erhöhten Wagenstandsgelder. Nach Mitteilung der Eisenbahndirektion Mainz ist die ange- ordnete Erhöhung der Wagenstandsgelder im Hinblick auf die zur Zeit günstige Betriebs- und Verkehrs- lage vom 1. September ab aufgehoben.

Nach dem Obfressen kein Wasser trinken! Diese Mahnung wird immer noch nicht genügend befolgt. In Nied ist der siebenjährige Schüler Heinrich Arzberger, der nach dem Genuße von Obst Wasser trank, schwer erkrankt und nach wenigen Stunden verschieden. Der Fall möge zur Warnung dienen.

Der neue Kommunallandtag tritt am 20. September in Wiesbaden erstmalig zusammen.

Die Reichsmietsteuer. Aus Berlin wird berichtet. Die Reichsregierung hat einen Entwurf über die in letzter Zeit auch hier viel erörterte Mietsteuer dem Reichstag und dem Reichstag zugehen lassen. Darnach soll die Mietsteuer auf etwa 15 v. H. der Miete nach dem Stand von 1914 festgesetzt werden. Die endgültige Höhe wird von den Beschlüssen des Reichstags abhängen. Die Ge- meinden werden das Recht haben, zu der Mietsteuer Zuschläge zu erheben. Wann diese Mietsteuer in Kraft treten wird, steht noch nicht fest. Die Höhe der Kom- munalzuschläge dürfte noch abhängig sein von den end- gültigen Beschlüssen über den Charakter dieser Steuer, es wird geltend gemacht, daß es sich um eine aus- gesprochen soziale Hilfsorganisation gegen die Wohnungs- mangel handelt, dementsprechend soll die Reichsmietsteuer außer- halb der gesetzlichen Bestimmungen über die Berechtigungen der Gemeinden, Zuschläge zu dieser Steuer zu erheben, gestellt werden.

Der neue Darlehenskassenschein zu 1 Mark mit den Ausmaßen 6×9 Zentimeter ist auf Wasserzeichenpapier mit Bierpalmuster gedruckt. Beide Seiten enthalten ein gegen die bisherige wesentlich veränderte Zeichnung. Die neuen Scheine dürften bald ausgegeben werden, doch behalten vorläufig wohl daneben auch die bisherigen noch Gültigkeit.

„Die Neugestaltung der evangelischen Landeskirche“ lautet das Thema für die Gemeindestunde zur Vertiefung der christlichen Weltanschauung, welche Montag, den 13. d. Mts., abends 1/9 Uhr, im evangelischen Gemein- zimmer stattfindet. Mit dem Fortfall des landesherr- lichen Kirchenregiments ist die Rechtslage der evange- lischen Kirche eine andere geworden und erfordert eine den neuen Verhältnissen entsprechende Neugestaltung. Es wird in der Montag-Gemeindestunde Gelegenheit geboten, sich über die Organisation der evangelischen Kirche und die zur Zeit schwebenden wichtigen Gestaltungsfragen zu orientieren. Männer und Frauen der Gemeinde, die Interesse an den Gegenwartsfragen haben, sind herzlich willkommen.

Ein neuer heller Stern ist nach Beobachtungen des englischen Astronomen Deming im Sternbilde des Schwan aufgetaucht. Nach neueren Mitteilungen der Kieler und anderer Sternwarten war er am Sonntagabend 3. Größe, dicht bei dem Stern Psi im Schwan. Das Aufkommen eines neuen Sternes bedeutet jedesmal eine Weltkata- strophe. Schwach leuchtende oder auch für uns unsichtbare Sterne dringen in kosmischen Nebel ein und erlösen sich hierbei so stark, daß ihre Leuchtkraft innerhalb weniger Stunden um das 10 000 fache und mehr zunimmt. Inner- halb der nächsten Wochen und Monate sinken sie dann auf die alte Helligkeit zurück.

Zur Abgabe der Lugssteuererklärung teilt das Reichsfinanzministerium folgendes mit: In den Kreisen der Lugssteuerpflichtigen Gewerbetreibenden scheint vielfach die irrtümliche Auffassung verbreitet zu sein, daß die Frist zur Abgabe der Lugssteuererklärung erst mit dem 30. September 1920 ablaufe. Dieser Tag bildet den Schluß der Steuerklärungsfrist für das Reichsnotopfer, nicht auch für die Lugssteuer. Die Lugssteuererklärung muß vielmehr, soweit nicht für einzelne Fälle eine Fristver- längerung besonders zugewilligt war, bereits bis zum 1. September 1920 abgegeben, worauf in der Presse wiederholt hingewiesen worden war. Wer die Frist ver- säumt hat, wird gut tun, nunmehr umgehend die Er- klärung nachzuholen, um empfindliche Ordnungsstrafen und Steuerzuschläge zu vermeiden. Die baldige Er- ledigung der ersten Lugssteuererklärung ist unbedingt erforderlich, weil mit dem 1. Oktober 1920 bereits die Frist zur Abgabe der zweiten Lugssteuererklärung für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Oktober 1920 beginnt.

Postsendungen nach Polen. Wie erst jetzt bekannt geworden ist, hat die polnische Postdirektion in Polen vor einiger Zeit ihre Postanstalten angewiesen, alle nach Ausland, also auch von Deutschland, eingehenden Post- sendungen, bei denen Bestimmungsort und Straße nicht polnisch angegeben sind, als unbestellbar zu behandeln. Seitdem gelangen zahlreiche nach Orten in der früheren Provinz Posen gerichtete Postsendungen mit dem po- lnischem Vermerk, daß der Ort unbekannt sei, nach Deutsch- land zurück. Briefe nach Posen müssen demnach, wenn sie den Empfänger erreichen sollen, die Bezeichnung „Postamt tragen. Wegen Aenderung der Anordnung sind sofort Schritte eingeleitet worden. Zunächst aber ist es aus Gründen der unaufgehaltenen Abwicklung des Verkehrs nicht zu umgehen, daß die Absender bei Postsendungen nach der früheren Provinz Posen den Ortsnamen und die Straße in der polnischen Bezeichnung angeben und als Bestimmungsland die Angabe „Polen“ beifügen.

Nachdiebstähle. Der hohe Grad der Unsicherheit in der Nähe des Rheinstroms gibt sich durch die jetzt häufig eintretenden Nachdiebstähle zu erkennen. Man sollte es nicht für möglich halten, daß Diebe eine solche Spezialität betreiben, da doch die Verbringung solcher gestohlener Güter im Rheinstrom oder seinen Nebenflüssen gewiß mit Schwierigkeiten verknüpft ist. So wurde in der Nacht vom 31. August auf 1. Sep- tember von den Ufern der Insel Reiterbergau ein der Pferdezugtugoffenschaft dortselbst gehörender Holz- nachen von 7 Meter Länge, 1,20 Meter Breite, durch Aufschlagen des massiven Schlosses von Verbrechern ge- stohlen. Der Nachen hat innen und außen frischen Lack- anstrich, vier Querbänke und einen Hinterkasten. Der Wert des Fahrzeugs wird mit 3000 Mark angegeben und eine hohe Belohnung hat die Pferdezugtugoffen- schaft für die Ermittlung der Diebe ausgesetzt. In der gleichen Nacht wurde aus dem Besitz der Rheinbugger ein eiserner Nachen entwendet. Ermittlungen werden an die nächstliegende Kriminalpolizei erbeten.

Unbestellbare Postsendungen. Postamtlich wird mitgeteilt: Nach den Feststellungen der Postverwaltung ist die Zahl der unbestellbaren Postsendungen in den letzten Jahren unverhältnismäßig gestiegen. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß die Absender sehr häufig den Empfänger in der Aufschrift ungenügend bezeichnen, insbesondere unterlassen, dessen Wohnung nach Straße und Hausnummer genau anzugeben. Bei Sendungen an Geschäftsfirmen ist die Anschrift sehr oft deshalb unvollständig, weil die von der Firma abgeordneten Mitteilungen, Briefumschläge usw. nicht alle nötigen Angaben über die Anschrift der Firma (namentlich nicht Bestellungspositanstalt, Straße, Hausnummer) enthalten. Die Rückgabe unbestellbarer Sendungen an den Absender ist in vielen Fällen nicht ohne weiteres möglich, weil er seine eigene Anschrift auf der Sendung nicht vermerkt hat. Derartige Briefe müssen von einem besonders hierfür eingesetzten Ausschuss geöffnet und zur Ermittlung des Absenders bis auf Einzelheiten durchgesehen werden. Der Post erwächst dadurch viel Arbeit und Aufwand. Der Absender hat in vielen Fällen den Nachteil, daß die Sendung ihre Bestimmung nicht erreicht und ihren Zweck verfehlt, er selbst verspätet oder gar nicht Kenntnis davon erhält, und die Gebühren nutzlos ausgegeben hat. Es liegt gleichermäßen im Nutzen der Post wie des Publikums, daß die Absender auf allen Postsendungen, insbesondere aber auf den Brieffsendungen und Postkarten die Wohnung des Empfängers (Straße, Hausnummer, Stadtwerk) stets richtig und vollständig bezeichnen sowie in jedem Fall den Absender vermerken.

Die Not der zoologischen Gärten. In Halle tagte eine Konferenz der Direktoren der Zoologischen Gärten Deutschlands. Anwesend waren u. a. die Direktoren Geheimrat Prof. Heck-Berlin, Prof. Boffeler-Hamburg, Prof. Frihe-Hannover, Prof. Brandes-Dresden, Dr. Wunderlich-Köln. Auf der Konferenz wurde vornehmlich die bedrohte Lage der zoologischen Gärten während des Krieges und die Bestände sämtlicher zoologischen Gärten Deutschlands stark zurückgegangen. Auch jetzt ist die Ernährungsfrage noch äußerst schwierig. Die Tiertransporte aus fremden Erdteilen haben in den letzten Jahren gänzlich geruht. Vor kurzem sind die ersten Affen- und Vogeltransporte in Deutschland eingetroffen.

Raubtiere haben wir seit Kriegsbeginn aus dem Ausland überhaupt noch nicht bezogen. Die meisten Institute legen auf die Zucht großes Gewicht, das eine auf die Raubtierzucht, ein anderes auf die Rinderzucht, auf die Geflügelzucht usw. Die Preise für die aus dem Ausland bezogenen Tiere sind derart hoch, daß den meisten Gärten ein Ankauf dazu unmöglich ist, die Preisnotierungen im Tierhandel werden nach der englischen Währung aufgenommen. Die Preise für das Futter der Tiere, die Unterhaltungskosten und die Löhne für die Angestellten sind derart gestiegen, daß sich die Eintrittspreise hätten verzehnfachen müssen. Das ist aber nirgends geschehen. Daher besteht für eine Reihe von Gärten die Gefahr des völligen Verschwindens, wenn sich die gesamte wirtschaftliche Lage Deutschlands nicht bald erheblich bessert.

Bekanntmachung.

Mehrere Unfälle lassen darauf schließen, daß die während des Krieges zur Anfertigung von Kartuschbeuteln im Auftrag der Heeresverwaltung hergestellten Gewebe später in den Handel gekommen sind und u. a. unter der Bezeichnung „Kunstseide“ vertrieben werden. Diese Stoffe verbrennen entsprechend ihrem eigentlichen Verwendungszweck bei Entzündung, ja sogar schon bei Erwärmung überaus heftig, unter Umständen explosionsartig.

In einem Falle ging einem Arbeiter plötzlich, vermutlich durch eine Zigarette, das aus derartigem Stoff gefertigte Hemd in Flammen auf. Der Arbeiter erlag den hierdurch erlittenen Brandwunden. In einem anderen Falle explodierte der als Futter zu einem Bekleidungsstück verwendete Stoff beim Plätten, wodurch großer Sachschaden verursacht wurde.

Ich mache hiermit auf die Gefahren aufmerksam, und warne vor dem Ankauf und der Verwendung dieser fälschlich als Kunstseide bezeichneten Kartuschbeutelstoffe. In Zweifelsfällen ist ein etwa fingerlanges und zwei Finger breites Stückchen des Stoffes anzuzünden; Pulvergewebe brennt dann fast augenblicklich ab. Wegen dieses schnellen Ab Brennens ist der Versuch abseits von anderen leicht brennbaren Gegenständen, insbesondere von dem auf Lager befindlichen Stück des Gewebes und so anzustellen, daß das zu verbrennende Gewebestückchen nicht zwischen den Fingern gehalten wird.

Schließlich weise ich darauf hin, daß Kartuschbeutelstoffe, die bei der Verbrennungsperiode plötzlich verbrennen, Sprengstoffe sind, für deren Besitz und Vertrieb ein Sprengstofflaubnischein nötig ist (Gesetz gegen den Verbrecherischen und gemeingefährlichen Gebrauch von Sprengstoffen vom 9. Juni 1884 (R.-G.-Bl. S. 61), und daß Verstöße gegen dieses Gesetz mindestens mit Gefängnis von 3 Monaten bestraft werden.

Wiesbaden, den 5. Juli 1920.
Der Regierungspräsident.
Wird veröffentlicht.
Schwanheim a. M., den 7. September 1920.
Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister. I. B.: Der Beigeordnete Heinrich.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 12. Septbr. 1920, 16. Sonntag nach Pfingsten
Sonntag, 7 Uhr Frühmesse, Brautamt für Johann Winter und Franziska Eller. Gen. hl. Kommunion des Marienvereins. 8 1/2 Uhr Kindergottesdienst; Brautamt für Jakob Dieffenhardt und Emma Wilhelmine Raab. Gemeinschaftliche hl. Kommunion der M. IIIa und IIIb. — 10 Uhr Hochamt. — 1/2, 2 Uhr: Muttergottesandacht.
Montag, 6 Uhr: 1. Requiemamt für Ernestina Merkel, geb. Nicolai, danach ein Jahramt für Johann Wolsberger.
Dienstag, 6 Uhr: Amt für Christina Heuser geb. Wehner, danach eine hl. Messe für Johann Gastell, dessen Ehefrau Kunig, geb. Reimer und deren Tochter Johanna.
Mittwoch, 6 Uhr: Amt für eine verstorbene Mutter, danach ein Amt zu Ehren der allerh. Jungfrau von der immerw. Hilfe nach Weinung, im St. Josephshaus 6 1/2 Uhr Amt zu Ehren des hl. Herzen Jesu für Mathias Verz, dessen Sohn Anton und Schwiegereltern Peter Anton Sastan und Theresie geb. Veicht.
Donnerstag 6 Uhr: Amt zu Ehren der hl. Familie für Gustav Herrmann und Johanna geb. Ostheimer, danach geistl. Amt für Georg Herber dessen Ehefrau Anna Maria geb. Bürgel und deren Mutter Katharina.
Freitag, 6 Uhr: 3. Requiemamt für Jakob Reuberger, danach Jahramt für den gefallenen Krieger Heinrich Diehl.
Sonntag, 6 1/2 Uhr Seelenamt für die Eheleute Konstantin und Clara Sack und deren Angehörigen, im St. Josephshaus um 6 1/2 Uhr Brautamt für Johann Heinrich und Anna Heinrich. Von 3 bis 7 Uhr und nach 8 Uhr Gelegenheit zur hl. Beicht. Um 7 Uhr Salve.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 12. September 1920, 15. Sonntag nach Trinitatis
Borm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.
Borm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Sehet! Infolge günstigen Einkaufs **Stannet!**
Irdenen Geschirrs
erstklassiger Qualität
bist ich in der Lage, solches zu äusserst billigen Preisen, günstiger wie jede Konkurrenz abgeben zu können und bitte um geneigten Besuch.
Jos. Kaiser Wwe., Sackgasse 20.

Bringe meine neuesten Formen in
Damen- und Herrenhüten
zum Umformen in Erinnerung. — Gleichzeitig empfehle ich mein Lager in Velour, Samt, Filzhüte usw.
Putzgeschäft Summ
Griesheim a. M., Beunestraße.

Konsum- u. Sparverein G. m. b. H., Schwanheim
Die Generalversammlung am 23. August und 8. September ds. Js. hat die
Auflösung der Genossenschaft
und Uebertritt zum Konsum-Verein Frankfurt a. M. und Umgegend G. m. b. H. beschlossen.
Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, etwaige Forderungen an die Genossenschaft umgehend einzureichen.
Die Liquidatoren:
Ant. Fich. Kohaut. Valentin Liebmann.

Lebensmittelverkauf.
Es gelangen zur Ausgabe:
Heute nachmittag von 4—7 Uhr bei den Metzgern auf Grund der Kunden.
Cornod-Beef. Es entfallen auf die Person 140 Gramm zum Preise von Mk. 2.60. Das Lebensmittelbuch ist vorzulegen. Das Fleisch für Kranke bei Phil. Heinrich. Preis das Pfund 10.30 Mk.
Montag den 13. d. Mts. nachmittags von 2—3 Uhr in der alten Schule
Zweites 1 1/2 der bestellten Maismehlmenge. Preis das Pfund 1.30 Mk.
Dienstag den 14. d. Mts. in den Verkaufsstellen auf die Person 250 Gramm Anlandszucker. Preis die Ration 3.80 Mk. Gollig ist Abschnitt Nr. 1 der Lebensmittelkarte.
Schwanheim a. M., den 11. September 1920.
Der Bürgermeister: Esser.

Baugewerkschule
Offenbach am Main
Dir. Prof. Hugo Eberhardt

Heirats-Gesuche
haben erstaunlichen Erfolg in der Heiratszeitung „Der Amor-Note“ Verlag, Frankfurt a. Main.

Achtung Metalle
Kupfer, Rotguss, Zink, Messing, Blei, Zinn und Staniel
kauf zu den höchsten Preisen
Leonhard Katzmann
Metall- und Maschinenhandlung
Hauptstrasse 38.

Beste Betten
sehr preiswert!
Matratzen, Deckbetten, Kissen, Federn, Damen, Ia. Bettkopper Nr 33.— u. 48 — Bettstellen, Kinderbetten, Steppdecken,
Betten-Spezial-Haus Buchdahl
Frankfurt a. M.
Gr. Eschenheimerstrasse 10.

Turnverein
Fussball-Sport-Abteilung.
Heute mittag 3 1/2 Uhr:
Trainings-Spiel
für sämtliche Mannschaften.
Morgen Vormittag 10 Uhr:
Wettkampf im Fussballweitstossen.
Gesangs-Abteilung.
Heute abend 7 1/2 Uhr Gesangstunde.
Der Vorstand.

Stenographen-Gesellschaft
„Gabelsberger“
Dienstag abend nach dem Anfängerunterricht Diktatstunde, um 9 Uhr für alle Abteilungen, Zimmer 6 der alten Schule.

U. S. P.
Sonntag, den 12. Sept. abends 8 Uhr, im Gasthaus zur Post (Katzmann).
Mitgliederversammlung.
Tagesordnung: Bericht von der internationalen Konferenz in Moskau. (Referent Genosse Schmidt, Höchst a. M.) In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung ist es Pflicht eines jeden Genossen zu erscheinen.
Reichsbund d. Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen
Ortsgruppe Schwanheim a. M.
Montag den 13. ds. Mts. abends 8 Uhr
Monatsversammlung
bei Gastwirt Paul Dresde.
Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung
Der Einwohnerschaft von Schwanheim zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich bei Herrn
A. Emmelheinz, hier, Hauptstrasse 1
eine
Annahmestelle für Schleif- u. Reparaturarbeiten
errichtet habe. — Empfehle mich
im Schleifen von Rasiermesser und -Klingen, sowie jeder Art von Messern und Scheren.
= Wolfmesser und Scheiden, =
BLECHSCHEREN.
sowie sämtliche in mein Fach einschlägigen Reparaturen an Taschenmesser, Bestecke und Haushaltmaschinen.
A. Bauer, Nied, Friedrichstr. 5

Bekanntmachung der Gebührenordnung für Hebammen.
Durch die maßlose Teuerung sieht sich die Hebammenschaft des Kreises Höchst gezwungen, die Gebührensätze zu erhöhen und gibt bekannt:
Der Mindestsatz für eine Entbindung bis zur Dauer von 8 Stunden bei einmaligem Tagesbesuch (9 Tage lang) ist vorläufig auf 100.— bis 250.— M. festgesetzt.
Dieser Satz erhöht sich entsprechend der Vermögenslage der Zahlungspflichtigen, Notwie der Zeitdauer und Schwierigkeit der Bestellungen. Auch ist die Hebamme berechtigt, Zahlung im voraus zu verlangen.
Die Hebammenschaft des Kreises Höchst gibt bekannt, daß sie für die amtliche Gebührenordnung (in Nummer 52 des Kreisblattes) nicht arbeiten kann.
Die amtliche Gebührenordnung kommt nur in Betracht, wenn die Hebamme mit ihren Klienten vorher keine Vereinbarungen getroffen hat.
Der Vorstand des Hebammenvereins.

Arbeiter-Turnverein.
Der wegen des schlechten Wetters unterbliebene
Familien-Ausflug
findet morgen Sonntag statt. Die Schüler und Schülerinnen treffen sich um halb 2 Uhr im Walde am Wasserhäuschen Köhler zur Schnitzeljagd. Die übrigen Mitglieder sowie Freunde und Gönner treffen sich bei Mitglied Langenbach um 2 Uhr. Nachzügler wollen sich in **Kelsterbach** im Lokale Johann Kittel einfinden. Die Eltern unserer Jugend laden wir hiermit ganz besonders zur Beteiligung ein. Für Unterhaltung und Bewirtung der Kleinen ist gesorgt.
Heute Samstag abend 8 Uhr
Monatsversammlung
in der „Waldlust“.
Der Vorstand.

Liederkranz
Morgen vormittag 9 1/2 Uhr Gesangstunde. 1 Uhr Trauung.
Ortsbauernschaft
Alle, welche Saatkorn und Saatweizen bestellt haben, müssen bis spätestens Sonntag abend, den 12. d. Mts., Hauptstrasse 19, die Anbaufläche angeben, betr. Ausstellung der Saatkarten.
Der Vorstand.
.....
Visitenkarten
in allen Formaten liefert
Druckerei P. Hartmann.
.....

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowohl während der Krankheit, wie auch bei der Beerdigung unserer lieben, guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ernestine Merkel W^{we.}, geb. Nikolai

sagen wir hierdurch Allen, insbesondere auch für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden unseren tiefgefühlten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Joh. L. Blankenberg.
Frau Anton Heuser Wwe., nebst Kindern.

Schwanheim a. M., den 11. September 1920.

Turnverein Schwanheim a. M.

Morgen Sonntag, 12. September
im Saale und im Garten unseres Vereinshauses

Abturnen.

PROGRAMM:

- 8 Uhr: Antreten der aktiven Turner zum Zwöllkampf. Anschließend: Sonderwettkämpfe.
- 9 Uhr: Antreten der Zöglinge zum Zwöllkampf.
- 10 Uhr: Antreten der Fußball-Abteilung zum Fußball-Weitstoßen.
- 4 Uhr: Eröffnungslied der Gesangs-Abteilung. Allgemeine Frei- und Stabübungen der Schüler, Zöglinge und Aktiven, sowie Ringen- und Schauturnen.
- Zwischen den einzelnen Vorführungen:
: Tanz. :
- 6 1/2 Uhr: Gesangs-Abteilung, anschließend Siegerever- kündigung der Schülerabteilung.
- 9 Uhr: Siegerever- kündigung der übrigen Wettkämpfer.

Alle aktiven und passiven Mitglieder, die Eltern der Schüler, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen.

Der Turnrat.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Krankheit, sowie bei dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden

Josefchen's

sagen wir Allen heral. Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Josef Becker.

Unserem Geburtstagskinde

Willi

ein kräftiges „Gut Feucht“, dass es in der „Allen Frankfurterstr.“ schallt und in der „Turnhalle“ widerhallt.

Gesellschaft Rosenhund
1900.

Verloren

Freitag vormittag schwarze Geldbrief- tasche mit grösserem Inhalt, von Kirchgasse bis Kleinkindergarten. Abzugeben gegen Belohnung. Wo sagt die Expedition. 1899.

3 Enten

entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben
Hauptstrasse 11a.

2 grosse Gänse

entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung
Jahnstrasse 9.

Concordia.

Samstag, 8 Uhr und Sonntag, 1 Uhr
Gesangstunden.

Turngemeinde

Samstag den 11. ds. Mts.

Monatsversammlung.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird dringendes Erscheinen gewünscht.
Der Vorstand und Turnrat.

Fussball-Abteilung.

Sonntag nachmittag 3 Uhr auf dem allgemeinen Sportplatze:

Verbands-Wettspiel

I. Mannschaft Sportverein Krißel, gegen I. Mannschaft Sportabtlg. Turngemeinde.
Der Spielausschuss.

Gesangs-Abteilung

Dienstag den 14. ds. Mts. pünktlich
1/9 Uhr Gesangsstunde

Schwarzes Casino 1911.

Morgen Sonntag, ab 3 1/2 Uhr

B. A. L. L.

im Hotel „Colloseus“.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

„Stolze-Schrey“

bestes u. leicht erlernbarstes System der Gegenwart.

Stenographen-Verein
SCHWANHEIM



„Stolze-Schrey“
AM MAIN.

Wir eröffnen am Dienstag, den 21. September 1920, abends 7 1/2 Uhr, in unserem Vereinslokal J. Lohrmann, Waldstrasse, einen

Anfängerkursus

in der vereinfachten Stenographie „Stolze-Schrey“, wozu noch Anmeldungen bei unserem I. Vorsitzenden, Herrn Simon Brum, Querstrasse 10, entgegen- genommen werden.

Das Kursusgeld beträgt Mk. 12.—, ausschl. Lehrmittel.

Der Vorstand.

! KEGLER !

Morgen Sonntag von mittags 12 Uhr bis abends 10 Uhr bei Gastwirt Jos. Mohr

Fortsetzung des grossen

Preiskegeln's.

1. Preis Mk. 1000, 2. Preis Mk. 700, 3. Preis Mk. 500
usw.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundl. ein

Kegelklub „Kranz“.

Heute

8 Zigarren M.

nur bei

S. H. Herrmann

vis-a-vis Waldbahn.

solange Vorrat.

10

unsortiert.

angepresst.

VORTRAG.

Dienstag, den 14. September, abends 8 Uhr, im Lokal
„Frankfurter Hof“ ein Vortrag über das

Reichsnotopfer

seitens des Herrn Syndikus Kunigraher, Wiesbaden, statt, wozu alle Mitglieder und Interessenten eingeladen werden.

Der Vorstand des Lokalgewerbevereins Schwanheim.